

# Schulinternes Fachcurriculum Oberstufe (11/12) Gymnasium Meckelfeld

Vorlage zur Fachkonferenz am 20.05.2014, Erprobungsversion

Stand: 30.07.2015

fett = prozessbezogene Kompetenzen (KC/EPA)

schwarz = inhaltsbezogene Kompetenzen (KC), \* = vorgeschrieben für das zweistündige Ergänzungsfach

Verbindlichkeiten:

Zweistündiges Fach:

- alle prozessbezogenen Kompetenzen
- 17 inhaltsbezogene Kompetenzen (8\* + 9 nach Bestimmung der Fachkonferenz)
- 17 weitere inhaltsbezogene Kompetenzen können gestrichen werden bzw. sind fakultativ

**Hinweis für die unterrichtenden Lehrkräfte:** Da aufgrund sich verändernder Kursstärken und aufgrund von Wiederholern immer damit zu rechnen ist, dass Kurse zusammengelegt werden oder SchülerInnen den Jahrgang 11 wiederholen, **dürfen Semesterthemen nur innerhalb eines Jahrgangs** getauscht werden (Semester I mit II sowie Semester III mit IV). Dasselbe gilt für die Zuordnung der Kompetenzen: **Es dürfen keine Kompetenzen aus Jahrgang 12 in Jahrgang 11 vorweggenommen werden.**

Halbjahresthemen (Semesterthemen) mit Themen für Unterrichtseinheiten

## Semester I Religion und Kultur

1. Ist Religion an Worte und Orte gebunden?
  - religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit)
  - religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten (Gestaltungsfähigkeit)
  - \*erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines substanziellen und eines funktionalen Religionsbegriffs
2. Gibt es die wahre Religion?
  - Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen. (Dialogfähigkeit)
  - Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten (Urteilsfähigkeit)
  - zeigen die Bedeutung des jüdischen Hintergrundes Jesu für das christliche Gottesverständnis auf
3. Wie wirklich ist die Wirklichkeit?
  - Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren (Dialogfähigkeit)
  - grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit)

## Semester II Anfang und Ende des Lebens

4. Wer kann bestimmen, was ich tun soll?
  - **deskriptive und normative Aussagen unterscheiden (Urteilsfähigkeit)**
  - **religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biographische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) (Deutungsfähigkeit)**
  - \*beschreiben das christliche Verständnis von Freiheit als Geschenk Gottes
  - vergleichen das christliche mit einem nicht-christlichen Freiheitsverständnis
  - zeigen auf, wie sich Menschen als von Gott angesprochen erfahren und wie sich dies auf ihr Leben auswirkt
  
5. Was haben die Menschenrechte mit der jüdisch-christlichen Tradition zu tun?
  - **die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen (Urteilsfähigkeit)**
  - **sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen (Dialogfähigkeit)**
  - vergleichen das biblische Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen
  
6. Darf man Geschöpfe töten, und wenn ja, unter welchen Umständen?
  - **Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden (Urteilsfähigkeit)**
  - **ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit)**
  - \*stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar
  - erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen

## Semester III Gott und die Götter

7. Was stört Religionskritiker am Christentum?
  - **theologische Texte sachgemäß erschließen (Deutungsfähigkeit)**
  - **im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten. (Urteilsfähigkeit)**
  - nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung
  
8. Wie redet die Bibel von Gott?
  - **biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen (Deutungsfähigkeit)**
  - **typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren (Gestaltungsfähigkeit)**
  - \*erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes
  
9. Jesus – für mich gestorben?
  - **Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen (Gestaltungsfähigkeit)**
  - **Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen. (Deutungsfähigkeit)**
  - \*erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifisch christlichen Gottesverständnisses
  
10. Welche Zukunftsvisionen haben Christen?
  - **religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existentieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole) (Deutungsfähigkeit)**
  - **Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit)**

## Semester IV Kirche in der Moderne

### 11. Ist die Kirche das, was Jesus wollte?

- Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten (Urteilsfähigkeit)
- Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren (Gestaltungsfähigkeit)
- \*entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses
- stellen das Verhältnis von Kirche und Staat in exemplarischen geschichtlichen Situationen dar
- \*erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes

### 12. Warum hat Gott Auschwitz nicht verhindert?

- die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen (Dialogfähigkeit)
- religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren. (Gestaltungsfähigkeit)
- \*setzen sich mit der Theodizee-Frage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander
- interpretieren die Shoah als tiefste Durchkreuzung des Redens von Gott
- beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum aus christlicher Perspektive

### Die 17 fakultativen inhaltsbezogenen Kompetenzen:

1. setzen sich mit der Auffassung auseinander, dass „Gott“ das bezeichnet, woran Menschen ihr Herz hängen und worauf sie bedingungslos vertrauen
2. beschreiben die Wirkung und Funktion von Symbolen und Ritualen (ist in Moment mal! 3)
3. zeigen die Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen auf
4. entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche (ist in Moment mal! 3)
5. setzen das christliche Verständnis von „Erlösung“ in Beziehung zu Reinkarnationsvorstellungen (ist in Moment mal! 3)
6. stellen dar, dass nach christlichem Verständnis von Auferstehung Gott dem Menschen über den Tod hinaus eine unverbrüchliche Beziehung zusagt
7. stellen dar, inwieweit biblische Hoffnungsbilder die Wahrnehmung der gegenwärtigen Welt verändern
8. setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Kreuzes(todes) Jesu auseinander (ist in Moment mal! 3)
9. setzen sich mit den Begriffen „Sünde“ und „Vergebung“ auseinander (ist in Moment mal! 3)
10. vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung
11. setzen sich mit kritischen Anfragen der modernen Naturwissenschaften an den Glauben auseinander (ist als „Verhältnis von Glaube und Naturwissenschaft“ in Moment mal! 3)
12. erörtern, wie die Evangelische Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt (ist in Moment mal! 3)
13. erläutern die biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes (ist ausführlich in Moment mal! 3)
14. stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar (ist in Moment mal! 3)
15. vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus
16. erläutern die tief greifende Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in der Folge der Aufklärung
17. setzen sich mit Formen der Nachfolge Jesu auseinander